

BERICHT

FAMP – Floorball Austria Mobility Program

Erasmus Projekt Austausch mit MFBC Leipzig

von Sebastian Koller und Mario Dukic

Im Juli 2023 wurde das Erasmus Projekt FAMP – Floorball Austria Mobility Program mit dem Ziel ausgeschrieben, Floorballtrainer:innen internationale Erfahrungen bei einem Floorball-Club zu sammeln.

Teilnehmer

Sebastian Koller:

Mein Name ist Sebastian Koller, ich bin 30 Jahre alt und seit 2015 befasse ich mich mit Floorball über Special Olympics Österreich. Nachdem ich meine Ausbildung zum diplomierten Sozialpädagogen abgeschlossen und fünf Jahre in einem Wohnheim für Menschen mit intellektueller Beeinträchtigung gearbeitet habe, bin ich nun seit zwei Jahren Mitarbeiter von Special Olympics Österreich mit den Schwerpunkten Kinder, Jugendliche, Studierende, Schule, Inklusionssport und Unified-Sport und ich bin Landesgeschäftsführer von Special Olympics Burgenland. Special Olympics ist die weltweit größte Sportbewegung für Menschen mit intellektueller Beeinträchtigung. Seit 2012 engagiere ich mich zudem als Unified-Partner und Trainer in den Sportarten Leichtathletik, Fußball, Motor Activity Training Program (Sportangebot für Menschen mit erhöhtem Unterstützungsbedarf) und eben Floorball. Derzeit leite ich im Burgenland eine inklusive Floorballgruppe mit rund 40 Sportler:innen mit und ohne Beeinträchtigung. Im Burgenland setzen wir pro Jahr rund 30 inklusive Schulsportaktivitäten um, wo wir mit Kindern und Jugendlichen Floorball spielen.

Mario Dukic:

Mein Name ist Mario Dukic, ich bin 38 Jahre alt und seit 2007 aufgrund meiner psychischen Beeinträchtigung Sportler von Special Olympics Österreich. Ich trainiere im Special Olympics Verein „Team Dornau“ die Sportarten Fußball, Laufen und Floorball. Gemeinsam mit meinem Sportkollegen Michael Streicher bin ich Sportsprecher von Special Olympics Burgenland und vertritt das Bundesland bei regelmäßigen Sitzungen von Special Olympics Österreich. Als Sportler war ich 2007 bei den Special Olympics World Summer Games in Shanghai, 2015 bei den Special Olympics World Summer Games in Los Angeles und bei den Special Olympics World Winter Games 2017 in Graz und Schladming dabei. Das war mein erstes großes Floorballturnier, an dem ich teilnahm. Wir holten uns



Kofinanziert von der
Europäischen Union



in einem spannenden „kleinen“ Finale gegen Indien die Bronzemedaille. 2025 vertrete ich mit meinem Floorballteam Special Olympics Österreich bei den Special Olympics World Winter Games in Turin.

Anreise und Unterkunft

Wir sind per Flugzeug von Wien/Schwechat nach Leipzig angereist. Eine An- und Abreise mit dem Zug war organisatorisch sehr schwierig. Für uns war es die besten und schnellste An- und Abreisemöglichkeit. Als Unterkunft haben wir uns nach Abstimmung mit den Gastgebern ein Apartment im Zentrum von Leipzig gebucht, womit wir aufgrund der super Lage und der guten öffentlichen Anbindung sehr zufrieden waren. In Deutschland haben wir uns ausschließlich öffentlich mit Straßenbahn, Bus und Zug bewegt.



Leipzig

Leipzig ist eine bedeutende Stadt in Sachsen, im Osten Deutschlands, mit etwa 600.000 Einwohnern. Sie hat eine lange Geschichte als Handelsstadt und kulturelles Zentrum. Im Mittelalter war Leipzig ein wichtiger Marktplatz und später ein Zentrum der deutschen Aufklärung. Besonders bekannt ist die Stadt für ihre musikalische Tradition: Johann Sebastian Bach wirkte hier als Kantor an der Thomasschule, und das Gewandhausorchester sowie das Opernhaus gehören zu den renommiertesten Institutionen.

Leipzig ist auch ein wichtiger Bildungsstandort mit der Universität Leipzig, die 1409 gegründet wurde und zu den ältesten Universitäten Europas zählt. In der Zeit der Montagsdemonstrationen 1989 war Leipzig ein zentraler Ort der Proteste gegen das kommunistische Regime der DDR, was zur Wiedervereinigung Deutschlands beitrug.

Heute ist Leipzig eine moderne, dynamische Stadt mit einer wachsenden Kunstszene, vielen Start-ups und einer hohen Lebensqualität. Die Stadt kombiniert historische Gebäude mit modernen Architekturen und ist bekannt für ihre erschwinglichen Lebenshaltungskosten im Vergleich zu anderen deutschen Großstädten.



Der Floorballverein MFBC Leipzig

Der **MFBC Leipzig** (Mittel-Deutscher Floorball Club Leipzig) ist ein Floorballverein aus Leipzig, der im Herren- und Damenbereichs sowohl in der Bundesliga als auch im Jugendbereich aktiv ist. Der Verein hat rund 300 Mitglieder.

- **Gründung und Entwicklung:** Der MFBC Leipzig wurde 1990 gegründet und hat sich seitdem zu einem der erfolgreichsten Floorball-Clubs in Deutschland entwickelt. Der Verein hat sowohl im Bereich der Bundesliga als auch bei internationalen Turnieren eine starke Präsenz.

- **Erfolge:** Der Verein hat in der Vergangenheit mehrfach die Deutsche Meisterschaft im Floorball gewonnen und gehört zu den Top-Teams der deutschen Floorball-Bundesliga. Besonders in den letzten Jahren hat der MFBC Leipzig auch international auf sich aufmerksam gemacht.



- **Jugendarbeit:** Der MFBC legt großen Wert auf die Nachwuchsförderung und bietet Trainingsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche an. Der Verein hat in verschiedenen Altersklassen sowohl männliche als auch weibliche Teams, die in den höchsten Ligen Deutschlands spielen. Derzeit gibt es Teams in der U17, U15, U13, U11 und U9.

Erfolge des MFBC:



Trainings- und Spielorte

Der MFBC Leipzig trainiert an mehreren Standorten, darunter das Goethe-Gymnasium, und ist mit den dortigen Bedingungen grundsätzlich zufrieden. Die Infrastruktur der Hallen ist neu, was den Trainingsbetrieb unterstützt. Zudem stehen dem Verein genügend Hallenzeiten zur Verfügung, was eine regelmäßige und gut strukturierte Trainingsplanung ermöglicht.

Für die Bundesligaspiele nutzt der MFBC die Sporthalle „Am Rabet“, eine größere Sporthalle in Leipzig. Allerdings muss der Verein die Hallenkosten für die Nutzung dieser Halle selbst tragen, was eine finanzielle Verantwortung darstellt. Insgesamt scheint die Trainings- und Wettkampfsituation des Vereins gut organisiert und die infrastrukturellen Rahmenbedingungen stabil.

Trainingseinheiten, Rahmenbedingungen und Coaches

Im Rahmen unseres Aufenthalts haben wir verschiedene Trainingseinheiten des MFBC Leipzig beobachtet, darunter die der Herren- und Damen-Bundesligamannschaften sowie der Jugendteams (U9, U11, U13, U15, U17). Die Dauer der Einheiten lag zwischen 90 und 120 Minuten.

Bei den Bundesligatrainings wurde vor den Spielen regelmäßig Videoanalyse durchgeführt, um die taktischen Elemente des Spiels zu besprechen und zu optimieren. Während der Trainingseinheiten war die Stimmung sehr positiv, und die Trainingsgruppen bestanden aus etwa 20-25 Sportler:innen pro Einheit. Bei den Bundesligamannschaften fanden während der Trainingseinheiten mindestens drei taktische Besprechungen statt, um die Teamstrategie zu verfeinern und die Kommunikation zu stärken.

In jedem Training waren mindestens zwei Coaches anwesend, um eine fundierte Betreuung und Anleitung zu gewährleisten. Besonders hervorzuheben ist, dass die Trainer:innen der Jugendteams überwiegend ehemalige Profi-Spieler:innen sind, die weiterhin aktiv in der Sportart tätig sind. Das Damen-Bundesligateam wird von zwei aktiven Herren-Profi-Spielern trainiert, was zeigt, dass der Verein sowohl auf Erfahrung als auch auf aktuelle Expertise setzt.

Insgesamt vermitteln die Trainingsbedingungen und das Trainerteam des MFBC Leipzig eine professionelle und engagierte Atmosphäre, die sowohl den Erwachsenen- als auch den Jugendteams zugutekommt.





Fazit und Ausblick

Im Rahmen unsere FAMP-Austausches hatten wir die Möglichkeit, das Floorball-Umfeld des MFBC Leipzig näher kennenzulernen und dadurch wertvolle Erfahrungen für unser eigenes Tun zu sammeln. Der Aufenthalt war eine unglaublich bereichernde und lehrreiche Zeit, die uns neue Perspektiven, Anregungen für unsere Special Olympics Trainings und Bewerbe und für unsere persönliche Weiterentwicklung im Floorballsport gebracht hat.

Besonders beeindruckt waren wir vom kompetenten Umfeld, das durch hervorragend ausgebildeten Trainer:innen und einem sehr engagierten Vorstand geprägt ist. Zudem ist der Verein in der glücklichen Lage, viele motivierte und professionell engagierte Sportler:innen in vielen Altersklassen zu haben. Dieser Austausch ermögliche uns, nicht nur unseren eigenen Fähigkeiten im Bereich Floorball zu erweitern, sondern auf einen tiefen Einblick in den Aufbau und die Struktur des Vereins zu gewinnen – von der Jugendabteilung bis hin zum Bundesliga-Erwachsenensport. Ein besonders positiver Aspekt des Austausches war die Gelegenheit, zu beobachten, wie ein Floorballverein auf (fast) allen Ebenen organisiert ist. Wir konnten sehen, wie der Übergang von der Jugend- und Nachwuchsarbeit hin zur Förderung von Leistungssportlern im Erwachsenenbereich gestaltet wird. Dies hat uns nicht nur neue technische und taktische Einsichten vermittelt, sondern auch gezeigt, wie wichtig eine durchdachte Vereinsstruktur für den langfristigen Erfolg ist.

Besonders wertvoll war der Austausch über die sportliche und soziale Entwicklung von Nachwuchsspielern, die zu einer erfolgreichen Leistungskurve führen. Trainer:innen und Sportler:innen standen uns mit Rat und Tat zur Seite und teilten ihre Erfahrungen aus dem Profisport mit uns, was für durchaus auch neue Ansätze für unsere Special Olympics-Aktivitäten gezeigt hat. Die professionellen Einblicke in Technik, Taktik und Trainingsplanung sind für uns eine wichtige Grundlage, um die Qualität unseres eigenen Trainings weiter zu steigern und möglicherweise auf das nächste Level zu bringen. Uns gaben die Gespräche mit Sportler:innen und Trainer:innen wertvolle Impulse. Insbesondere der Fokus auf die Individualisierung der Trainingsmethoden und die Bedeutung einer teamorientierten Atmosphäre im Verein haben uns besonders inspiriert.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass der FAMP-Austausch in Leipzig für uns eine äußerst positive und lehrreiche Erfahrung war. Der kompetente Austausch mit Fachleuten, die tiefgehenden Einblicke in die Vereinsstruktur und die vielen praktischen Anregungen für das Special Olympics-Training werden uns weiterhin begleiten und unser Engagement im Floorball-Bereich nachhaltig beeinflussen. Wir blicken mit Dankbarkeit auf diese wertvolle Erfahrung zurück und freuen uns darauf, das Gelernte in die Praxis umzusetzen und möglicherweise das Netzwerk mit dem MFBC Leipzig auch in Zukunft zu nutzen.